

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mart.
Inseratenspreis für die viergespaltene Corpusgröße oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Einundachtzigster Jahrgang
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mart.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate befinden sämtlich im Annoncen-Bureau.

N. 108.

Dienstag, den 11. Mai.

1880.

Ausgabe und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Dampplatz 8.

Telegramme.

Wiesbaden, 8. Mai. Der Kaiser nahm gestern den Vortrag des geh. Legationsrats v. Willow entgegen und unternahm sodann mit der Frau Großherzogin von Baden eine Spazierfahrt, bei welcher die neuerbaute Bergkirche besichtigt wurde. Abends erschien Se. Majestät im Theater. Heute Vormittag hatten der Hofmarschall, Graf v. Perschke, und der Chef des Militärkabinetts, General-Adjutant v. Albedyll, Vortrag. Zur kaiserlichen Tafel sind heute die Fürstin zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Prinz Nikolaus von Hessen-Nassau und die Späteren einiger Großherzöge geladen. Die Abreise des Kaisers erfolgt voraussichtlich Sonntag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Am Montag werden der Großherzog und die Großherzogin von Westenburg hier erwartet. Die Krönung findet auf dem Anhaltplatz heute Nachmittag statt, wobei sich die Hofgesellschaft bei der Krönung des Kaisers, welcher sich höchst hoch erfreut war, vor schließlich vollständig mit prachtvollen Bouquets angefüllt. Eine große Zuschauermenge wohnte der Krönung bei.

Bern, 8. Mai. Der Bundesrat hat die Direktion der St. Gotthardsbahn ersucht, die Bauunternehmer anzuhaltend, die im großen Maßstab befindlichen Stollenarbeiten des Bahntunnels auf der Südseite so zu fördern, daß die programmmäßigen Durchschlagstermine gesichert bleiben.

Wien, 8. Mai. Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel vom heutigen Tage: Die Porte beschäftigt in der montenegrinischen Angelegenheit die Vorname einer internationalen Enquête an Ort und Stelle zu beantragen. Auch würde die Porte, wie es heißt, nach dem Ergebnis der Enquête bereit sein, im Einvernehmen mit den Mächten weitere Maßregeln zu beschließen. — Aus Belgrad: Der serbische Vertreter in Sofia hat dem Ministerpräsidenten Kisić's angezeigt, daß im nächsten Monat der Besuch des Fürsten von Bulgarien bei dem Fürsten von Serbien in Aussicht stehe.

Die Delegierten der an der Donau-Kettenfährt interessierten Vereine und Korporationen beschlossen gestern in einer vertraulichen Konferenz, der heutigen Hauptversammlung eine Resolution zu empfehlen, in welcher die wirtschaftliche Bedeutung der Kettenfährt bis zum Anhalt erkannt wird; weiter wird darin hervorgehoben, daß die Durchführung des Unternehmens mit allen Kräften anzustreben sei; zur Ausführung der Beschlässe soll ein Vollzugscomité eingesetzt werden. An der Konferenz nahmen Delegierte der Regierungen von Württemberg, Bayern und Oesterreich-Ungarn Theil.

Der Bau der Arbergbahn beginnt.
Wetzl, 8. Mai. Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Unterverkehrs hat die Handelsconvention mit Deutschland unverändert angenommen. Betreffs der Regelung des Appre-

turverfahrens erklärte die Regierung die auf das Appreturverfahren bezüglichen Erleichterungen aufrecht halten zu wollen. Auch die hierauf bezügliche Vorlage wurde genehmigt.

Petersburg, 8. Mai. Der Prozeß gegen Dr. Wegmann ist auf den 18. d. Mts. verschoben. Als Angeklagte werden genannt: Adrian Michailow, Drest Behmar, Vladimir Saburov, Leont Verminow, Zeis Dwenital, Leont Dulanow, Wassily Trotschanski, Maria Kolemim, Alexandra Malinowska, Olga Stanion und Olga Witanjew. Als Ankläger fungieren die Prokurator-Gesellen bei dem Moskauer und petersburger Bezirkskriegsgerichte, Oberstleutnant Kessel und Kapitän Biele; Präsident des Gerichts ist Generalmajor Belitschowsky und Würbel; außerdem fungieren noch 6 Obersten hiesiger Gardeeregimenter als zeitweilige Mitglieder des Gerichtshofes.

Paris, 8. Mai. Wie die „Agence Havas“ meldet, scheinen die Vorstände der nicht autorisierten geistlichen Genossenschaften entschlossen zu sein, eine nachträgliche Autorisation nicht nachzuweichen, vielmehr für den Fall, daß sie im Wege der Exekution aufgehoben werden sollten, wegen Hausrechtverletzung und Eigentumsverletzung die Hilfe der Gerichte in Anspruch zu nehmen. In Voraussicht dieser Eventualität werde die Regierung die Präfecten nach dem Abschluß der Revision hinsichtlich des Rechtsbestandes der Kongregationen nach Paris zur Entgegennahme mündlicher Erklärungen eingeladen. — Die Ernennung Decrais' zum Gesandten in Belgien wird voraussichtlich morgen amtlich veröffentlicht werden. — Der „National“ versichert, daß die Regierung entschlossen sei, etwaige kommunistische Manifestationen am 25. d. M. auf dem Place Lafayette zu verhindern.

Die Deputiertenkammer hat die Zolltariffage für Gewebe aus Indien, Jap, Zwirne und Zute angenommen. — Der Deputierte Gladstone von der Rechten hat eine Interpellation über die innere Politik der Regierung, sowie über die erfolgte Ablegung verschiedener Staatsbeamten angefündigt; die Diskussion hierüber ist auf einen Monat vertagt worden.

London, 8. Mai. In Oxford hat heute die anderweitige Wahl eines Deputierten an Stelle Harcourt's, welcher zum Staatssecretär des Innern ernannt worden ist, stattgefunden. Harcourt erhielt 2681 Stimmen und sein Gegenkandidat, Poll, 2735 Stimmen. Harcourt hat somit seinen Sitz im Unterhause wieder verloren.

Lisboa, 8. Mai. Der der Union Steamship Company gehörige Postdampfer „American“ ist auf dem Wege nach dem Kap am 23. v. Mts. in der Nähe des Aequators untergegangen. Sämtlichen Passagieren und

Mannschaften gelang es, sich glücklich in 8 Booten einzuschiffen. 3 Boote sind von Schiffen aufgenommen und die übrigen 5 Boote sind nach Kap Palmas fahrend gesehen worden.

Washington, 8. Mai. Der Ausschuss des Repräsentantenhauses für den amerikanischen Zolltarif hat beschlossen, den Zoll auf Wolle und wollene Gewebe auf die gleichmäßige Tare von 45 pCt. ad valorem herabzusetzen und den Zoll auf Schmiebesen, welches zum Bau von Dampfmaschinen, Dampfmaschinen und Mäshen bestimmt ist, bis auf 30 pCt. ad valorem zu erhöhen. Ferner beschloß der Ausschuss, die Zölle auf Strohhüte, gepönnene Wolle und verschiedene andere Artikel herabzusetzen und die Zölle auf mehrere Artikel ganz aufzuheben, aus welchen die Einkünfte im verfloßenen Jahre 1 250 000 Dollars betragen hätten. Die gekommenen von dem Ausschuss beschlossenen Reduktionen des Zolltarifs betragen sich auf 8 $\frac{1}{2}$ Millionen Dollars pro Jahr. Man erwartet, daß der Anfall durch die Zunahme der Einfuhr ausgeglichen werden wird.

Parlamentarische Nachrichten.

Die große Erregung, welche Fürst Bismarck mit seiner Rede im Reichstage hervorgerufen, gilterte noch lange nach, selbst als die Sitzung bereits geschlossen war. Die Reichstoten konnten sich gar nicht trennen, immer neu besprachen sie die Worte des Fürsten Bismarck. Eine konservativ-liberale Gruppe hatte sich um die Herren Windthorst und v. Hellendorff gebildet, viellecht zum Abgemäßen, denn die Allianz hat nun wohl am längsten gedauert, nachdem der Reichskanzler wieder des Reiches Aukt über das Centrum verhängte. Vorläufig freilich gaben die Konservativen noch gute Worte, und Herr v. Hellendorff machte begütigende Bemerkungen, selbst dann, als die Worte von Meppen wildend ausbrach: „Ich bin mit ihm fertig!“ Unter „ihm“ ist natürlich der Kanzler zu verstehen, der diese Dichtung über sein „frühes Aufstehen“ gewiß bestens acceptiren wird.

Reichstag.

Berlin, 8. Mai. Auf der Tagesordnung der heutigen Plenarsitzung stand in erster Reihe die größte Anzahl von Wahlprüfungen. Beim Beginn der zweiten Debatte der Elbschiffahrtssatz (gegen 3 Uhr) erscheint dann der Reichskanzler Fürst v. Bismarck im Hause. Nach dem einleitenden Vortrage, mit dem der Referent Hg. Dr. Delbrück den Vorbehalt motivierte, unter welchem die Kommission die Zustimmung zu der Vorlage empfiehlt, nahm der Reichskanzler Fürst v. Bismarck das Wort. Dem stenographischen Text der Rede des Fürsten Reichskanzlers findet der Leser an anderer Stelle unseres Blattes.

Achtzehntes Kapitel.

Mr. Conyers, eines der reichsten Mitglieder des Unterhauses wollte seine Yacht, die mit einem Anker, wie wohl kaum eine andere ausgestattet war, verkaufen. Er war ein reicher Mann, seine Mittel reichten aber doch nicht, ein dieses elegante Fahrzeug zu erhalten. Die Herzogin von Hawlewood besaß ein sehr bedeutendes persönliches Vermögen und der Herzog hatte ihr noch obenhin mehrere sehr bedeutende Einnahmen überlassen. So hatte sie also über eine große Summe zu verfügen und kam ihr plötzlich der Gedanke, Mr. Conyers' Yacht ohne Vorwissen ihres Gemahls zu kaufen und sie ihm zu schenken. Er liebte das Seefahren sehr, es war eigentlich sein Hauptvergnügen. Sie selbst vertrat es zwar nicht und konnte ihn also nicht begleiten, aber das schadete ja nichts. Die Herzogin von Hawlewood dachte eben nicht an ihr persönliches Vermögen, als das alte fastjame Mädchen über ihr schönes Gesicht zog und um die roten Lippen spielte.

„Das ist gerade das Rechte,“ sagte sie sich, „es bietet mir unbedingt die Gelegenheit, die ich lüde — es konnte mir nichts Passenderes in den Weg kommen.“ Sie kaufte die Yacht und schenkte sie ihrem herzoglichen Gemahl. Sein Erstaunen und seine Freude waren unbeschreiblich. Sie war, wie immer, so rückhaltlos, daß er ihr gar nicht aus Herzensgrunde für das sichtlich große Interesse, daß sie durch dieses Geschenk für seine Lieblingsneigung bewiesen hatte, danken konnte.

„Das einzige Störende bei Deinem prächtigen Geschenk, Philippa, ist, daß Du es nie mitgegeben hast; ich muß mich, um es zu benutzen, stets von Dir trennen.“

„Ja, ich bestelle selbst, daß ich zur See so wenig zu gebrauchen bin, denn ich kann mir nichts Reizvollereres denken, als eine Zeit an Bord solcher Yacht zu verleiben. Während Du aber darin freuzest, Vere, werde ich mit Wadelaine nach Verduin Ideal gehen und mich von dort nach Vere Court begeben — für ich werde eine Art königlicher Hundställe machen, Alles besichtigen, das Unrecht bestrafen und überall ein Weiches Hof halten. Das ist für mich ein angenehmeres Vergnügen, als das Seefahren.“ Die Yacht wurde „Königin Philippa“ gekauft und war

Die Nahe einer Frau.

Nach dem Englischen von Elisa Modra.

(Fortsetzung.)

„Das ist ein hübsches Bild,“ sagte Wadelaine, ohne sich bemüht zu sein, daß er ihr eigenes Bild beschrieb.

Seine Augen strahlten über die Naheität ihrer Worte. „Ich freue mich, daß es Ihnen gefällt. Dann hatte die Heidin meiner Pfandfäden einen Geist und eine Seele, die ihm Anlag entsprachen — rein, ursprünglich, etwas schmerzhaft, sanft und poetisch.“

Sie lächelte, als entzückte sie das Bild. „Dann wuchs ich zum Jüngling und zum Manne heran,“ fuhr er fort. „Ich sah mich unter allen schönen Frauen, die ich kannte, nach meinem Ideale um. Ich suchte an Höfen, in Palästen, Landhäusern, aber ich fand es nirgends. Ich suchte in der Heimat und in der Fremde, zu allen Zeiten, aber ich fand es nicht.“

Er sah über das süße, reine Gesicht einen Schatten gleiten, als behauere sie ihn.

„So verzing die Zeit und ich gab es auf, mein Ideal zu finden, als ich es plötzlich eines Tages vor mir sah.“ Ein Freundensimmer strahlte aus ihren blauen Augen.

„Ich hatte es endlich gefunden,“ fuhr er fort. „Es war an einem hellen Sommernorgen, mein Ideal sah im Garten unter Rosen und war tausend Mal schöner und herrlicher, als dieses.“

Sie sah ihn erstaunt an, es war ihr kein Augenblick in den Sinn gekommen, daß er von ihr sprechen könnte. „Beschreiben sie mich?“ fragte er.

„Ich — ich bin ganz erschrocken, Lord Arleigh.“ „Worüber erschrecken Sie denn? Was können Sie fürchten? Ich spreche die Wahrheit. Im ersten Augenblick, als ich Sie hier sitzen sah, wußte ich, daß Sie mein endlich aufgefundenes Ideal waren.“

„Aber,“ sagte sie mit kindlichem Erstaunen, „ich gleiche doch keineswegs dem Bilde, das Sie entworfen haben.“ „Sie gleichen ihm nicht, weil Sie hundert Mal schöner sind,“ erwiderte er, „und deshalb fragte ich nach Ihnen.“

Sie waren für mich die Verwirklichung eines Traumes. So kam es, daß ich Ihre Geschichte erfuhr. Wollen Sie nun meine Freundin werden?“

„Wenn Sie es trotz alledem wünschen, Lord Arleigh, ja, wenn Sie einst aber eben mich darum gebeten zu haben und sich meiner Freundschaft schämen, so erinnere Sie sich wohl, daß ich Ihnen nie zürnen werde, wenn Sie sie aufgeben.“

„Sie aufgeben?“ rief Lord Arleigh. „O Wadelaine, — gestatten Sie mir, daß ich Sie Wadelaine nenne, der Name ist so süß — ich werde Ihre Freundschaft niemals aufgeben! Wenn ein Mann jahrelang nach dem Wesen aussieht, das ihm seine höchsten, schönsten Träume verwirklichen kann und es endlich findet, so wird er es sicher auch zu schätzen wissen.“

„Wie seltsam ist das Alles,“ sagte sie nachdenklich. „Wann und warum seltsam? Sie haben doch die lieblichste und traurigste aller Liebesgeschichten, die Geschichte von Romeo und Julia gelesen? Hand Julia es seltsam, daß Romeo, bald nachdem er sie gesehen hatte, bereit war, sein Leben für sie zu lassen?“

„Nein, ihnen schien das nicht seltsam,“ erwiderte sie lächelnd, „aber mit uns ist das etwas Anderes. Wir leben im neunzehnten Jahrhundert und da gibt es keine Julien.“ „Aber es sind noch viele Romeros vorhanden,“ verteidigte er lächelnd. „Die süßesten Lebensträume sind die kitzelsten. Wollen Sie eine dieser Frauen werden und sie mir mit den Worten geben: „Ich verspreche Ihnen, Ihre Freundin zu sein?“

„Sie veranlassen mich etwas gegen meinen Willen zu thun,“ sagte sie, brach die Nase und hielt sie ihm hin. „Ich verspreche Ihnen, Ihre Freundin zu sein,“ sagte sie schüchtern.

Lord Arleigh küßte die Nase und, indem er es that, begegnete sich ihre Augen. Es war schwer zu sagen, welcher von Beiden am Tiefsten erröthete. Von da ab sah sie sich öfter. Lord Arleigh machte es sich zur Lebensaufgabe, sie mehr und mehr kennen zu lernen — und der Erfolg läßt sich leicht errathen.

London, 7. Mai. Unser Ministerium ist offenbar darauf bedacht, der Welt zu zeigen, daß es nicht nur am Berliner Vertrage festhalten, sondern für dessen Durchführung größere Sorge tragen will als seine Amtsvorgänger. Eintheilung freilich nur gegenüber der Türkei, auf die es im Grunde mit den übrigen Mächten einen starken Druck ausüben will. Zu diesem Zwecke wurde Lord Granville im letzten Kabinetsrat mit der Abfassung eines Rundschreibens an die Großmächte betraut, um diese zu gemeinsamen Schritten behufs Durchführung der noch nicht verwirklichten Bestimmungen des Berliner Vertrages aufzufordern. So wird nun mindestens in guttemüthigsten Kreisen erzählt, und dies von Seiten der Daily News, die gemeinsam mit der Times jetzt aus erster Hand von Downing Street mit Neuigkeiten versehen wird, heute bestätigt.

Gewinne

5. Klasse 97. Königl. sächs. Landes-Lotterie.
(Dritte Gemäßh.)

Leipzig, 8. Mai 1880.

3 Gewinne à 5000 M.: auf Nr. 1022 35112 81707.
2 Gewinne à 3000 M.: auf Nr. 2880 3604 5552
6291 6997 7360 9070 10075 18928 23566 24138
25050 26454 28377 34409 38747 39386 41122 45484
48764 50216 53378 54742 64078 67422 69658 69989
72360 74517 74953 75283 78735 79263 81406 83425
83546 88512 88888 93247 93455 93767 95624.

40 Gewinne à 1000 M.: auf Nr. 673 2216 5844
14480 18719 21432 21497 27256 27391 29338 29484
31270 31744 32553 35637 37365 48225 49547 50495
50913 53416 56571 56931 58491 60285 65965 67078
68042 68759 71154 72836 74392 76109 85710 92483
97570 98008 98686 99770 99971.

47 Gewinne à 500 M.: auf Nr. 1927 2333 4329
7055 10603 11747 18344 19605 21667 23859 25733
25948 26348 26587 27294 31067 31731 31821 31965
33172 34496 34572 34615 35207 37464 47586 48785
50987 53881 55032 55283 56379 61417 62735 67192
70569 73026 80116 80125 81885 82416 88008 91252
93829 94131 97204 98859.

97 Gewinne à 300 M.: auf Nr. 335 6635 6675 6749
7129 8793 9148 9639 11201 12688 14064 15615
15802 16754 17301 17980 18724 19940 20168 21156
21686 24330 24494 24711 25272 25677 26041 26285
26441 26458 26896 27163 27226 27976 29989 30564
31163 34078 34460 34941 35155 38910 39580 40586
41087 42359 42377 42804 43324 43471 43593 43885
45074 45442 45457 46451 50718 50740 51926 52180
52578 53758 57598 58363 60213 61193 63125 64301
64599 65075 65605 66057 69163 73685 74237 75639
76152 76298 76815 77395 78693 80008 80663 81855
82936 84615 84917 88989 89940 90105 92209 93578
93592 94470 95517 97619 98265.

Todesfälle.

Berlin, 8. Mai. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr erlag hierseits seinen langeren Leiden der General-Lieutenant v. D. v. Wisleben, Chefbediente des „Militär-Wochenblattes“. An dem Verstorbenen, dessen Name in der Krone namentlich durch sein ebenso gründliches als kompromisslos Werk „Vermessen und Unanfertierbar“ bekannt geworden, verliert die Militär-Literatur einen ihrer thätigsten und bestreuesten Mitarbeiter, der mit einem reichen positiven Wissen und hervorragender Kenntniss namentlich der historischen Disziplin und der Armeegeschichte einen feinen kritischen Sinn und die Gabe edler und schwingvoller Darstellung verband. Begeistert für den kriegerischen Ruhm des Heeres und für den geschichtlichen Glanz, der sich

an die Fahnen desselben heftet, veräumte seine Feder keine Gelegenheit, wo es galt, militärische Feste und Ehrentage durch Schrift und Wort zu ehren, und wußte er den Empfindungen, die sich bei solchem Anlaß in jedem patriotischen Herzen regen und den Wägen, die auf aller Lippen schweben, in würdiger und bereicher Weise Ausdruck zu geben. Unvergessen wird sein Name in der Geschichte des „Militär-Wochenblattes“ fortleben, welchem er ebensoviele den Charakter eines wissenschaftlichen Fachblattes, wie den eines Organes für die Interessen der Arme zu wahren bestrah, und dessen Spalten, bis in die jüngste Zeit hinein, die schriftstellerischen Zeugnisse seines edlen und produktiven Geistes zum Gemeingut machten. Ehre sei seinem Andenken!

Am 5. d. Mts. ist in Hannover der General der Kavallerie Graf zu Münster-Meinshövel, Generaladjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs nach langjährigem schweren Leiden einem Lungenschlage erlegen.

Graf Hugo zu Münster-Meinshövel war am 30. Juni 1812 zu Berlin geboren; er wurde, aus dem Kadettenkorps kommend, am 29. Juli 1829 dem 1. Ulanenregiment überwiesen, aber bereits im März 1834 während seines Kommandos zur damaligen Kriegsschule des Garde-Kürassierregiments aggregirt. Von 1845 an gehörte Graf Münster dem Regiment der Garde zu Fuß, 1850 vorderegehend dem Adjutantur an. Am 18. Juli dieses Jahres wurde er Major und Flügeladjutant während Königs Friedrich Wilhelm IV., später Militärverwalter des Preussens am k. russischen Hofe, 1856 Kommandeur des Regiments der Garde zu Fuß. Nachdem der Graf inzwischen bis zum Generalmajor avancirt und zeitweise die 8. Kavaleriebrigade kommandirt hatte, war er in den Monaten April, Mai, Juni 1863 außerordentlicher Gesandter Preussens am russischen Hofe. Während des Feldzuges 1864 führte Graf Münster die kombinierte mobile Kavaleriedivision, mit der er bei Mühlrose, Kadzibell, Wilhof, Düppel, Porzins sich auszeichnete. Während des österreichischen Feldzuges befehligte Graf Münster die 14., nach dem Feldzuge die 19. Division. Am 10. August 1867 wurde Generalleutnant Graf Münster, unter Genehmigung seines Abschiedsgedächtnisses, zur Disposition gestellt und zum Generaladjutanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs ernannt; am 26. Juli 1870 erhielt er den Charakter als General der Kavallerie und im Juli 1879, anlässlich der Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums, das Hofkreuz des rothen Adlerordens nebst vielen anderen Beweisen auszeichnender Anerkennung. Der Graf hinterließ keine direkten Nachkommen. Seine Gemahlin, eine geborene Freiin v. d. Marwitz, ist ihm bereits vor Jahresfrist in die Ewigkeit vorangegangen.

Aus Halle und Umgegend.

— Verlegt sind: die Postinspektoren Th. hat von Halle a. S. nach Hamburg und B. e. h. von Cassel nach Halle a. S. Angestellt ist: der Postpraktikant H. g. u. t. h. in Halle a. S. als Postsekretär.

— Ein nettes Konkurrenz-Stückchen. Da der in Halle wohlbekannte Hektor Carole auch bei seinem ersten Auftreten in Merseburg einen vollen Saal erzielte, so daß die gegenwärtig dort spielende Schachspieltruppe fast keinen einzigen Besucher an einem Abend fand, so errieth der Schachspiel-director, seiner Ansicht nach, ein treffliches Mittel, um den von Carole angeführten zweiten Abend, an welchem „Faust“ frei aus dem Gedächtniß zum Vortrag kommen sollte, zur Unmöglichkeit zu machen. Auch er anconicirte für denselben Abend — „Faust“ noch dazu bei halben Eintrittspreisen! Das merseburger Publikum amüßte sich weidlich über diesen Coup des Herrn Director; leider war er erfolglos, da der Herr Director selbst es vor-

zog, im letzten Augenblick „Faust“ abzulegen und „Kabale und Liebe“ zu geben. Doch weber „Kabale“ noch „Liebe“ müßte kein Publikum, auch diesmal blieb es, wegen mancher Zuspruch zu Carlo de's Recitation, dem Theatermeister erspart, den Vorhang in die Höhe zu ziehen.

Aus der Provinz.

— Sr. Majestät der König hat dem Eisenbahn-Telegraphen-Inspektor a. D. Ologa zu Zuedlinburg, bisher zu Magdeburg, den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Wetterbericht vom 8. Mai 1880,
8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. d. Meeressp. red. in Millimetern.	Wind.	Wetter.	Temperatur in ° C. 5° G. — 4° R.
Aberdeen	765,8	N., mäßig	wolkig	7,2
Aden	767,7	W., mäßig	wolkig	7,0
Bombay	755,7	WSW., mäßig	bedeckt	7,2
Saparaiba	750,3	NO., leicht	Schnee	1,6
S. Petersburg	754,4	W., leicht	halb bed.	8,8
Wostok	764,6	S., still	wolklos	13,6
Genf	762,7	SSO., schwach	halb bed. ²⁾	11,7
Wien	764,9	SSO., schwach	halbes W.	6,9
Belgrad	762,8	NNW., still	wolkig	6,6
Spit	759,6	NW., schwach	wolkig	7,3
Hamburg	761,0	WNW., schwach	halb bed. ²⁾	7,1
Zwettl	759,0	WNW., still	heiter	8,9
Frankfurt	759,1	SSO., still	bedeckt	10,6
München	761,1	NW., still	bedeckt	7,9
Paris	764,1	NNO., schwach	wolklos	5,3
Konstantinopel	760,8	NO., leicht	bedeckt	5,8
Wiesbaden	762,6	NW., still	bedeckt	6,0
Kassel	760,7	NNO., schwach	halb bed. ²⁾	3,7
Münster	757,8	N., leicht	Regen	4,5
Leipzig	761,0	N., leicht	bedeckt	5,0
Breslau	759,0	NNW., schwach	bedeckt	8,6
Wien	754,3	still	bedeckt	11,6
Berlin	768,7	NNO., mäßig	bedeckt ¹⁾	5,0

¹⁾ See ruhig. ²⁾ Seezug leicht. ³⁾ See ruhig. ⁴⁾ Leicht böig. ⁵⁾ Nacht Regen. ⁶⁾ Seezug mäßig. ⁷⁾ Gestern Regen. ⁸⁾ Vormittag feiner Regen. ⁹⁾ Regen. ¹⁰⁾ Gestern und Nacht Regen.

Anmerkung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Mittelland von Island bis Sibirien, 3) Mittel-Europa südlich bis Kantonau. Inzwischen jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost angegeben.

Uebersicht der Witterung.

Der Zustand der Luftdruckverteilung und Witterung über Europa ist im Allgemeinen derselbe wie gestern, doch hat die Stärke der nördlichen Luftströmung über Westeuropa etwas abgenommen, und das Gebiet mit anhaltendem, ergüßigen Regen erstreckt etwas nordwärts vorwärts, so daß es sich heute von den Alpen bis zur oberen Weichsel erstreckt. In diesem Regengebiet ist auch die Temperatur am meisten gemindert, dieselbe betrug hier um 8 Uhr Morgens etwa 5 Grad Celsius, während im nördlichen Skandinavien um 7 Uhr bereits 12—16 Grad beobachtet wurden. Witterg: Nord, leicht, heiter, plus 14,5 Grad.

Deutsche Seewarte.

Die gestrige Vorstellung der Künstler des Leipziger Schützenhauses unter Leitung des Herrn Schmalda war äußerst zahlreich besucht. Die Leistungen des gesamten Personals waren vorzüglich, besonders sind die Produktionen des Herrn Deimont am Trapez, des Herrn Winaratta auf dem Drehstuhl, sowie der Familie Dillon hervorzuheben. Wir machen außerdem darauf aufmerksam, daß am Freitag eine Extra-Gala-Vorstellung stattfindet, in welcher, um vielfachen Wünschen des Publikums nachzukommen, von 9 Uhr ab nicht gerucht werden darf. Am Samstagabend wird eine Kinder-Vorstellung gegeben, zu welcher jeder Erwachsene ein Kind frei einführen kann. Wir wünschen nicht unterlassen, den Besuch dieser Vorstellungen angelegentlich zu empfehlen.

„Aber es ist eine grausame Geschichte“, bemerkte Madeleine, „der edelste Charakter darin ist die Pauline.“

„Sie war sehr stolz und Stolz muß leiden“, sagte die Herzogin ruhig.

„Sie war aber doch schließlich nicht so stolz, einem edlen Manne, als sie ihn als solchen erkannt hatte, ihre Liebe zu schenken, Herzogin.“

„Sie lernte den Prinzen lieben, dem Görtner würde sie nie ihr Herz geschenkt haben“, bemerkte Philippa. „Es war eine entsetzliche Raube.“

„Ich liebe diese Geschichten von Raube nicht“, sagte Madeleine. „Uebrigens mag ich auch den Claude in der Geschichte gern, er besitzt viel Gemüths, viel Bewunderungswerthes. Wenn ich das Stück lese, frage ich mich immer wieder: Wie konnte er das thun? Es war eine unmännliche That.“

Ein seltsames Licht leuchtete aus den dunklen Augen und die roten Lippen beßen, als Philippa ruhig sagte:

„Findest Du das? Wenn Dich Jemand so beleidigte, wie Pauline Claude beleidigte, Deine Liebe verlorst, Dich verhöhrte und verpöthete und Du hättest die Macht, Dich in der Weisheit, wie es ist, zu rächen, würdest Du es nicht thun?“

Das liebliche Antlitz erröthete.

„Nein, lieber würde ich sterben“, erwiderte Madeleine rasch.

„Ich würde Raube nehmen und mich daran freuen“, sagte die Herzogin entschlossen. „Wenn ich verunndet, beleidigt, geschmäht würde, wie Claude es war, so würde ich die grausamste Raube nehmen, die ich erfinden könnte.“

Madeleine ergriff eine der juwelenbesetzten Hände und küßte sie.

„Ich würde mich nie vor Ihnen fürchten“, sagte sie, „Sie können Niemand wehe thun. Ihre Raube würde in einer Gemüthsbeziehung bestehen.“

„Denkst Du so hoch von mir, Madeleine?“ fragte Philippa traurig.

(Fortsetzung folgt.)

IDUNA in Halle a/S.

Rechnungs-Abschluss.

Bilanz-Conto

ult. 1879.

Activa.

1.	Kassen-Bestand	—	—	28,850	20
2.	Hypotheken	7,739,226	—	—	—
3.	Effecten	—	—	1,815	—
4.	Darlehen auf Policen	—	—	760,699	90
5.	Wechsel	—	—	3,680	—
6.	Gestundete Prämienraten	—	—	705,954	39
7.	Utensilien	—	—	15,076	26
8.	Begründungskosten	—	—	8,413	16
9.	Guthaben bei Agenten	—	—	110,548	37
10.	Ausstehende Zinsen	—	—	65,734	75
11.	Guthaben bei Banquiers	—	—	218,350	30
12.	Diverse Debitoren	—	—	73,119	66
13.	Grundstücke:				
	a) Haus der Gesellschaft in Halle a/S.	151,961	41		
	b) Haus der Gesellschaft in Berlin	469,008	14		
	c) Haus der Gesellschaft in Hamburg	88,788	84		
				709,758	39
				10,441,226	38

Passiva.

1.	Prämien-Ueberträge	—	—	119,205	02
2.	Prämien-Reserven	3,000	—	8,300,839	69
3.	Schäden-Reserve:				
	a) Lebens-Versicherung aus 1878	193,435	51		
	Lebens-Versicherung aus 1879	1,425	—		
	b) Sterbekassen-Versicherung aus 1876/8	8,606	60		
	Sterbekassen-Versicherung aus 1879	2	97		
	c) Versich. mit Fälligkeit bei Lebzeiten aus 1878	15,687	90		
	Versich. mit Fälligkeit bei Lebzeiten aus 1879	43	86		
	d) Versich. nach Tab. XII u. XIII aus 1878	162	29		
	Versich. nach Tab. XII u. XIII aus 1879			222,364	13
4.	Rückversicherungs-Prämien	—	—	3,411	97
5.	Nicht abgehobene Dividenden der Vorjahre	—	—	77,319	90
6.	Aufgeschobene Dividenden auf Sterbekassen-Versich. der Vorjahre	—	—	142,512	81
7.	Sicherheits-Fonds	—	—	200,000	—
8.	Reserve für den zu bildenden Ausgleichs-Fonds	—	—	21,572	58
9.	Hypotheken:				
	a) Haus der Gesellschaft in Berlin	30,000	—		
	b) Haus der Gesellschaft in Hamburg	48,150	—	78,150	—
10.	Beamten-Pensions-Kasse	—	—	16,007	30
11.	Cautionen	—	—	30,100	—
12.	Tantième des Verwaltungsraths	—	—	10,400	—
13.	Dispositionen-Fonds des Verwaltungsraths	—	—	3,220	48
14.	Ueberschüsse der Vorjahre	987,808	22		
	aus 1879 zugeschrieben	228,314	28	1,216,122	50
				10,441,226	38

Gewinn- und Verlust-Conto

ult. 1879.

Einnahme.

1.	Prämien-Einnahme:	—	—	—	—
	a) Lebens-Versicherung	1,411,631	52		
	b) Sterbekassen-Versicherung	230,740	41		
	c) Aussteuer-Versicherung	200,201	23		
	d) Renten-Versicherung	44,107	24	1,886,680	40
2.	Police-Gebühren	—	—	11,471	50
3.	Zinsen	—	—	431,745	75
4.	Diverse Einnahmen	—	—	32,916	35
				2,362,814	—

Ausgabe.

1.	Ausgaben für Sterbefälle, Lebens-Versicherung:	620,573	—	—	—
	a) bereits bezahlt	193,435	51		
	b) noch zu zahlen	162,454	19	814,008	51
2.	Ausgaben für Sterbefälle, Sterbekassen-Versicherung:				
	a) bereits bezahlt	8,606	60		
	b) noch zu zahlen	74,465	40	171,060	79
3.	Ausgaben für Versicherungen mit Fälligkeit bei Lebzeiten:				
	a) bereits bezahlt	15,687	90		
	b) noch zu zahlen	11,023	46	90,153	30
4.	Versicherungen nach Tab. XII u. XIII:				
	a) bereits bezahlt	162	29		
	b) noch zu zahlen			11,185	75
5.	Rückversicherungs-Prämien	—	—	11,418	91
6.	Prämien-Reserven	—	—	544,597	89
7.	Bezahlte Renten	—	—	16,686	93
8.	Zurückgekaufte Policen	—	—	98,705	35
9.	Verwaltungskosten	—	—	178,159	31
10.	Agenten-Provisionen	—	—	143,675	87
11.	Abschreibung auf Begründungskosten	—	—	8,413	16
12.	" Utensilien	1,681	09		
13.	" Haus der Gesellschaft in Halle a. S.	1,100	—		
14.	" Haus der Gesellschaft in Berlin	3,000	—		
15.	" Haus der Gesellschaft in Hamburg	700	—	6,481	09
16.	Verluste bei Agenten	—	—	1,232	89
17.	Ueberschuss	—	—	267,034	25
	Davon: 10 % von 267,034 M 25 ₤				
	und zwar: zum Sicherheits-Fonds	5,130	85 ₤		
	zu dem zu bildenden Ausgleichs-Fonds	21,572	58 "	26,703	43
	Tantième f. d. Verw.-Rath 5 % von 240,330 M 82 ₤				
	und zwar: zur Vertheilung	10,400	M — ₤		
	zur Disposition des Verwaltungsraths	1,616	" 54 "	12,016	54
	Zur Vertheilung an die Versicherten	228,314	28		
				2,362,814	—

Halle a/S., den 31. December 1879.

Die Direction der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“.
E. Hartmann.

Auf Grund des Ergebnisses der von uns veranlassten calculatorischen Prüfung der Bücher der Gesellschaft und der Jahresrechnung, auf Grund unserer materiellen Prüfung der ganzen Geschäftsführung in 1879 sowie auf Grund der übrigen uns vorgelegten Revisions-Arbeiten wird die Richtigkeit des vorstehenden Rechnungs-Abschlusses hiermit bestätigt und bescheinigt, dass die im Abschlusse aufgeführten Hypotheken, Effecten, Wechsel und Baarbestände zur Zeit des Abschlusses richtig vorhanden waren. Halle a/S., den 12. April 1880.

Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“.
v. Voss. W. Ulrich. Heinrich Huth. Dr. B. Jaeger. R. Riedel. C. Bartels.



In dem großen Ausverkauf der Tuch-, Leinen-, Seiden- und Modewaaren-Handlung befinden sich 2000 Meter Fransen, Meter 10 Pennige, 80 Stück Plüsch- und Doublejaeken, sehr billig, 300 Stück glatte Waaren-Brettchen auffallend billig nur
Schmeerstraße. L. Gundermann. Schmeerstraße.

Verkäufe.
Reise- Handbicher, Führer, Wegweiser von Bädern, Griechen, Meyer u. A. Reise- u. Special-Karten, **Reise-Lectüre** in großer Auswahl bei **Max Koestler, Poststr.**

Für Klavierspieler!
 In allen Musikhandlungen zu haben:
Drei Lieder ohne Worte für Pianoforte von **Armin Stein** (Diatoms, Nieschmann), Abschiedslied, Wiegenlied, Zigeunerlied. Preis 2 Mark.
Apel, Das erst Du, Gavotte für Pianoforte, Preis A. 1,20.
Apel, Hermesmarsch, Preis 1 Mark.
Apel, Myrthenblüthen, Preis Mark 1,50.
Max Koestler, Poststraße.

Auction.
 Mittwoch den 12. Mai 1880
 Vormittags 10 Uhr
 versteigere ich im Pfandlokal Geisstr. 50
 1 goldenen Kranz.
Lehmann, Gerichts-Vollzieher.

Knochenöl
 zum Einreiben der Nähmaschinen, Gewehre, Schlösser u. s. w. empfiehlt ausgewogen **Albert Schlüter,** gr. Steinstr. 6.

Benzin
 zur Beheizung aller Fetz-, Theer- und anderen Feste aus Wolle, Leinwand, Leder u. s. w. empfiehlt in bester Qualität **Albert Schlüter,** gr. Steinstr. 6.

Wienerkaff, Englisch Pulver, Puzöl
 zum Fagen von Gold, Silber, Messing u. s. w. empfiehlt **Albert Schlüter,** gr. Steinstr. 6.

Aetznatron
 zum Seifenochen, nebst Recept, empfiehlt **Albert Schlüter,** gr. Steinstr. 6.

Große fette neue Matjes-Heringe, à Stück 10 A
 Frische Bratfische, à Stück 6 A
 Frische ger. Heringe, à Stück 10 A
 Neue Lissaboner Kartoffeln
 traßen ein und empfiehlt
A. Brandt, Schmeerstraße 36.
 Circa 30 Centner gutes

Auen-Heu
 hat zu verkaufen
K. P. Jordan, Trotha.

Neue Matjes-Heringe,
 à Stück 20 Pfg.,
 desal. in Schweden billigt bei
A. Schmieder, Markt 8,
 früher **Kottze'scher Keller.**
 Alte Fenster und altes Eisen zu verkaufen
 Paradenplatz 5.

Ein Neufundländer-Hund (alte Race), Prachtexemplar, ist billig zu verkaufen.
Schwarz, Königstraße 19.

Gardinen in Zwirn u. Züll, Rouleauxstoff in allen Breiten, Neuheiten in Kragen und Manschetten, Schleifen, Bändern u. s. w.
 empfiehlt zu billigen Preisen
Marie Nebershausen,
 Mauergasse 13.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle mein großes Lager fertiger
Stiefel- u. Schuhwaaren
 für **Herren, Damen u. Kinder**
 zur geneigten Beachtung. Mit gleicher Sorgfalt u. Solidität, wie die bestellte, gearbeitet, garantire für gute Passform, wie Dauerhaftigkeit.
F. Schultze, vis-à-vis „Stadt Hamburg.“

Kohlen-Verkauf.
 Von heute ab offeriren wir zu Sommerpreisen ab Grube **Delbrück bei Diekau, Prima Briquettes mit 55 A per Centner, Dampf-Nasspresssteine, großes Format, vorzüglich feht gepreßt mit Markt 9,25 per Tausend.**
 Halle a. S., den 15. April 1880.
Die Gruben-Verwaltung.

Donnerstag
 stehen von früh an 50 Stück Kälber zum Verkauf im „Gasthof zum Schwan“ in Halle a. S. **C. Birke, Siebichenstein.**

Kinderrwagen und Reiseförbe,
 Korbmöbel, hohe und lange Waschkörbe, Marktz- und Damenkörbe, Strohtaschen, sowie alle Arten von Korbwaaren empfiehlt zu den billigsten Preisen **Alb. Berger,** hoher Kräm 1 u. Schmeerstraße 89 neben dem Uhren-Dagaz.
 Bestellungen und Reparaturen prompt und billig.

Auction
 Mittwoch am 12. Mai 1880
 Vormittags 10 Uhr
 versteigere ich im Pfandlokal Geisstr. 50
 1 Kommode, 2 Tische, 1 Wanduhr,
 1 große Partie Möbelornaturen
 u. dergl. **Lehmann, Gerichts-Vollzieher.**

Haarzöpfe
 in den seltensten Farben zu soliden Preisen, auch wird jede andere Haararbeit schnell und sauber gefertigt.
C. Rinow, 56, gr. Ulrichstr. 56.
 Ein Haus auf dem Bägerplatz zu verkaufen.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Dampfschiffahrt
 nach der **Rabeninsel.**
 Dienstag und Freitag Nachmittags von 2 1/2 Uhr stündliche Abfahrt.
 Abfahrt vom Unterplan. **A. Schröpfer.**

Neues Theater.
 Montag den 10. Mai und folgende Tage
Grosse Gala-Vorstellung.
 Auftreten der beliebtesten Specialitäten des Leipziger Schützenhauses unter Leitung des Hrn. **Alb. Semada,** artistischer Director dajelbst.
Concert
 der Kapelle des Herrn **Stadtmusikdirector W. Halle.**

Großartiger Erfolg!
Wainratta. Wainratta.
Der König des Drahtseiles!!!
Frl. Josephine Schmer,
 Wiener weiblicher Komiker.
Frl. Clara v. Waldau,
 beliebte Wiener Soubrette.

Georg Dezmonte,
 der beste Turner und Jongleur der Welt.
Familie Dillon, Familie Dillon,
 grossartigste Luftgymnastik der Welt.
Lillo, Elspa und Echo.
 Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 75 Pfg.
 Billets vorher à 50 Pf und bei den Herren **Steinbrecher & Jasper,** Markt, und **Spielring, Leipzigerstr.,** zu haben.

Zum Feste
 empfehle
Ia. reine Schmelzbutte, Ia. Schmelzbutte, ff. gem. Raffinade, ff. Brod-Raffinade, Ia. Bourla-Glemé-Hofinen, Ia. Ziliatra-Corinthen,
 sowie sämtliche Gewürze billigt.
Gustav Henning,
 gr. Ulrichstr. 34, Ecke der Promenade.

Caffee,
 stets frisch gebrannt, kräftig u. rein schmeckend, à A. 2,00, 1,80, 1,60, 1,20.
Gustav Henning,
 gr. Ulrichstr. 34, Ecke der Promenade.

B. Somburg,
 Halle a. S., **Domgasse 4,**
 empfiehlt selbstgefertigte
 Zahn-, Nagel-, Haar- | Pass-, Seidel- und - Kleiderbürsten. | Schauerbürsten. Theer- und Scheuerschrupper.
 Kartätschen, Mähnen- | Borsibesen, und Wagenbürsten. | Handfeger, Teppichbeseu, Möbelbürsten.
 Wachs-, Schmutz- | Weiss-, Oel-, Faust- und Leimpinsel. | Strichzieher.
 Auftragebürsten. | Strichzieher.
Strassen-Pisavabesen.
 Grosses Lager, billigte Preise.

Grudecoaks
 bester Qualität offerirt billig, auch frei Haus
Röuigstraße 8.

Weizenstärke-Fabrik,
 neu eingerichtet mit Dampftrieb, soll unter günstigen Bedingungen verkauft oder verpachtet werden. Nähere auskunft erteilen
J. Bard & Co. in Halle a. S.

Neue Matjes-Heringe
 von angezeigener Qualität, per Schock 4,50 A, Stück 10 A
Neue Lissaboner Kartoffeln, Große Kieler Fettbücklinge
 in Kisten und Einzelnen billigt.
B. Falcke,
 66. Leipzigerstr. 66.

Sopha selbstgefertigter Arbeit
 zu den billigsten Preisen Auguststr. 5a.

W. Hauschild,
 Gastwirth zu den drei Königen,
 empfiehlt sein gut assortirtes Export- und Lagerbiergeschäft zu den billigsten Preisen.
Edt Gulmbacher, 16 Pl. 3 A | 1 1/2 Liter
 „ **Boyerlich, 20 Pl. 3 A** | „
 „ **Roherbräu, 20 Pl. 3 A** | per Flasche
 ff. Lagerbier, 26 Pl. 3 A
 Zugleich empfehle bei vorkommendem Bedarf zur Matbowle sehr schönen Roselwein, à Flasche 80 Pfg.
 Ein weißer Kinderw. zu verl. Geisstr. 33.
 Ich beabsichtige meinen Rest von 14 Feh interessanten und sehrzofsten Zauberspparate sofort zu dem spottbilligen Preis von 15 A zu verkaufen
Gartengasse 10, Faulmann's Restaurant.
 1 runder mahag. Tisch ist verl. Parz 37.
 Getragene Kleidungsstücke, Schuhe u. Stiefel lauft **Königsstraße 19.**
 Ein alter, noch brauchbarer, zweirädriger Handwagen, kräftig und mit eiserner Achse, wird zu kaufen gesucht
Margarethenstraße 4.

FF Halescher Turn-Herren.
 Montags und Donnerstags Uebung.
 Für den Inzeratenteil verantwortlich:
M. Uhlmann in Halle.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. S. B. B. in Halle. — Expedition im Waisenbause. — Druckerei des Waisenbause.